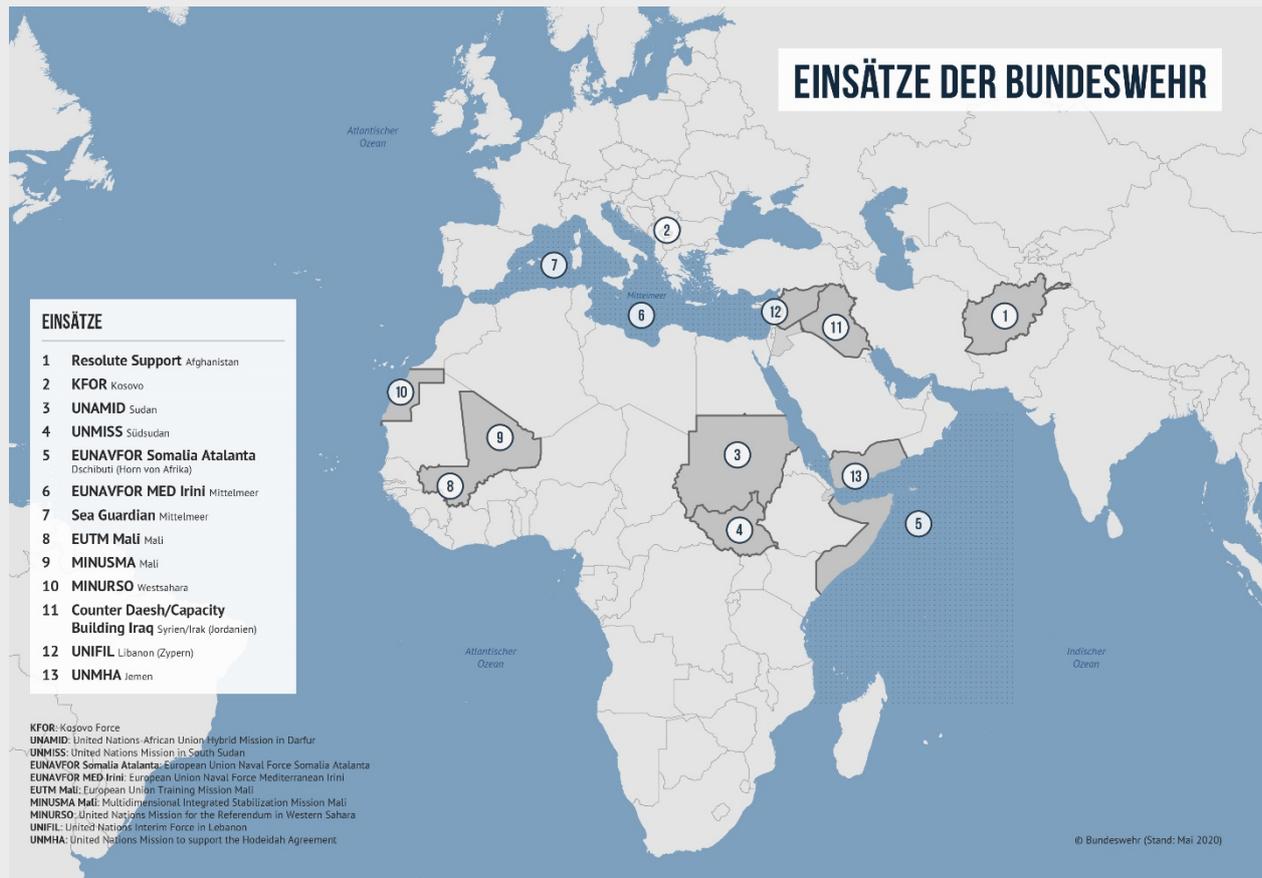




Aktuelle Lage in den Einsatzgebieten der Bundeswehr

Der Presse- und Informationsstab des Bundesministeriums der Verteidigung gibt wöchentlich eine Unterrichtung zur Lage in den Einsatzgebieten der Bundeswehr heraus. Diese soll die aktuelle Berichterstattung, u.a. auf www.bundeswehr.de, ergänzen und den Einsatz der Bundeswehr in der Öffentlichkeit transparenter machen.



Derzeit beteiligt sich die Bundeswehr bei insgesamt 13 Einsätzen. Dies sind:

- Resolute Support (RS) in Afghanistan
- Kosovo Force (KFOR) in Kosovo
- African Union/United Nations Hybrid Operation in Darfur (UNAMID) in Sudan
- United Nations Mission in the Republic of South Sudan (UNMISS) in Südsudan
- EU NAVFOR Somalia – Operation Atalanta am Horn von Afrika
- EUNAVFOR MED Irini im Mittelmeer
- Maritime Sicherheitsoperation Sea Guardian im Mittelmeer
- European Union Training Mission Mali (EUTM MALI) in Mali
- United Nations Multidimensional Integrated Stabilization Mission (MINUSMA) in Mali
- United Nations Mission for the Referendum in Western Sahara (MINURSO) in Westsahara

- Beitrag der Bundeswehr zur nachhaltigen Bekämpfung des IS-Terrors und zur umfassenden Stabilisierung Iraks (im Rahmen der Anti-IS-Koalition bei Operation INHERENT RESOLVE; Counter Daesh/Capacity Building IRQ)
- United Nations Interim Force in Lebanon (UNIFIL) vor der libanesischen Küste
- United Nations Mission to support the Hodeidah Agreement (UNMHA) in Yemen

Darüber hinaus beteiligt sich die Bundeswehr an sieben anerkannten Missionen.

Redaktionsschluss für die Ausgabe 43/20: 21. Oktober 2020.



Resolute Support (RS)
NATO-Einsatz in Afghanistan

Train Advise Assist Command (TAAC) North/Deutsches Einsatzkontingent

Schwerpunkt der Beratung im Zuge des TAA (Train, Advise, Assist) ist weiterhin die Unterstützung der afghanischen Sicherheitskräfte (Afghan National Defence and Security Forces/ANDSF) bei deren Planungen.

Das Train, Advise, Assist (TAA) für die ANDSF wird mit Blick auf COVID-19 weiterhin eingeschränkt durchgeführt. Dabei finden sowohl in Kunduz als auch in Mazar-e Sharif wieder persönliche Treffen unter Beachtung der Schutzauflagen bezüglich der COVID-19-Pandemie (unter anderem in speziell hergerichteten Containerraummodulen) statt.

Die vom Hauptquartier (Headquarters/ HQ) RS am 21.02.20 erlassene Weisung, die die Vorgehensweise der Koalitionsstreitkräfte während der Phase der Gewaltreduzierung regelt, gilt mit Befehl HQ RS in der aktualisierten Form vom 08.06.20 weiter.

HQ RS hat Vorkehrungen getroffen, um eine Ausbreitung der COVID-19-Pandemie zu verlangsamen. Unter anderem ist seit 14.03.20 für Personal eine 14-tägige isolierte Unterbringung im Heimatland vor Einsatzbeginn obligatorisch. Zudem ist für eine Einreise der Nachweis über eine qualifizierte isolierte Unterbringung vor der Verlegung sowie der Nachweis einer negativen COVID-19-Testung weiterhin erforderlich und bei Einreise vorzulegen. Die durch COM RS angewiesenen organisatorischen Maßnahmen, um den Personalkörper RS so klein wie möglich zu halten, wurden bis zum 01.11.20 verlängert.

Deutsche Beteiligung: 1.124 Soldatinnen und Soldaten (Stand:19.10.20).

Weitere Informationen zum Thema im Internet unter www.bundeswehr.de/rs und unter www.youtube.com/bundeswehr, dem YouTube-Kanal der Bundeswehr.



Kosovo Force (KFOR)
NATO-Einsatz im Kosovo

Bei KFOR und NALT (NATO Advisory and Liaison Team) sind aktuell 70 deutsche Soldatinnen und Soldaten (Stand: 19.10.20) in der Hauptstadt Priština eingesetzt. Diese waren im Berichtszeitraum in ihren dienstpostenspezifischen Aufgaben im Stab des Headquarters Kosovo Force (HQ KFOR) tätig, im nationalen Unterstützungselement sowie als Bestandteil der multinationalen Aufklärungskräfte eingesetzt. Weitere deutsche Soldatinnen und Soldaten nahmen ihre Aufträge im Rahmen NALT durch Beratung der kosovarischen Sicherheitsorganisationen mit Fokus auf der Kosovo Security Force (KSF) wahr.

Die Aufgabenwahrnehmung bei KFOR und NALT wird derzeit weiterhin lageabhängig durchgeführt. Eine Exposition des Personals und damit eine Gefährdung der eingesetzten Kräfte mit Blick auf COVID-19 wird durch die Einhaltung von Infektionsschutzmaßnahmen minimiert.

Am 19.10.20 wurden 2.500 Liter Desinfektionsmittel als letzter Bestandteil einer umfangreichen deutschen Hilfeleistung (unter anderem FFP2-Masken, Schutzkittel, Schutzbrillen) in Anwesenheit des Director NALT, Brigadegeneral Frank Best, an die KSF übergeben.

Weitere Informationen zum Thema im Internet unter www.bundeswehr.de/kfor und unter www.youtube.com/bundeswehr, dem YouTube-Kanal der Bundeswehr.



African Union / United Nations Hybrid Operation in Darfur (UNAMID)
Einsatz der Afrikanischen Union (AU) und der Vereinten Nationen (VN)

Der derzeit bei UNAMID eingesetzte deutsche Soldat (Stand: 19.10.20) nahm im Berichtszeitraum seine dienstpostenspezifischen Aufgaben im rückwärtigen Teil des Hauptquartiers in El Fasher wahr.

Weitere Informationen zum Thema im Internet unter www.bundeswehr.de/unamid und unter www.youtube.com/bundeswehr, dem YouTube-Kanal der Bundeswehr.



United Nations Mission in the Republic of South Sudan (UNMISS) VN-Einsatz in Südsudan

Von den derzeit acht bei UNMISS eingesetzten deutschen Soldaten (Stand: 19.10.20) waren drei in ihre dienstpostenspezifischen Aufgaben im Stab des Force Headquarters (FHQ) in der südsudanesischen Hauptstadt Dschuba eingesetzt. Vier der deutschen Kräfte nahmen ihre Aufträge als VN-Militärbeobachter in den ihnen zugewiesenen Einsatzräumen wahr. Schwerpunkt war dabei die Beobachtung des Verhaltens der unterschiedlichen Konfliktparteien untereinander sowie gegenüber der Bevölkerung.

Ein weiterer deutscher Soldat wird seinen Dienst nach Beendigung der isolierten Unterbringung aufnehmen.

Die Auftrags Erfüllung der Militärbeobachter ist durch Auflagen der südsudanesischen Regierung (insbesondere mit Blick auf die Bewegungsfreiheit) derzeit nur in acht der zehn Bundesstaaten uneingeschränkt möglich. Zudem gilt eine landesweite nächtliche Ausgangssperre.

Weitere Informationen zum Thema im Internet unter www.bundeswehr.de/unmiss und unter www.youtube.com/bundeswehr, dem YouTube-Kanal der Bundeswehr.



EUNAVFOR Somalia – Operation Atalanta EU-Einsatz am Horn von Afrika

Als seegehende Einheiten operieren die italienische Fregatte ALPINO (mit zwei Bordhubschraubern), die am 14.10.20 mit Einschiffung des Verbandsführers die Aufgaben als Flaggschiff übernommen hat, sowie seit dem 15.10.20 die spanische Fregatte REINA SOFIA (mit einem Bordhubschrauber) im Einsatzgebiet. Zudem unterstützen ein deutscher sowie ein spanischer Seefernaufklärer von Dschibuti aus die Operation.

Ein militärisches Sicherungsteam aus Kroatien stellt seit dem 26.06.20 den Schutz des für das Welternährungsprogramm eingesetzten Frachters JUUST sicher. Der Schwerpunkt der Operation lag zunächst im Bereich Golf von Aden, verlagerte sich jedoch anschließend in den Bereich vor der somalischen Nordostküste.

Neben dem Seefernaufklärer P-3C ORION besteht der deutsche Beitrag zu ATALANTA aus einem logistischen Unterstützungselement in Dschibuti sowie aus Personal im Stab des Force Commanders und im Hauptquartier der Operation in Rota (Spanien).

Die deutsche P-3C absolvierte im Berichtszeitraum insgesamt drei Einsatzflüge im Golf von Aden und entlang der somalischen Ostküste sowie den vorgelagerten Seegebieten.

Deutsche Beteiligung: 71 Soldatinnen und Soldaten (Stand: 19.10.20).

Weitere Informationen zum Thema im Internet unter www.bundeswehr.de/atalanta und unter www.youtube.com/bundeswehr, dem YouTube-Kanal der Bundeswehr.



Beteiligung der Bundeswehr an der durch die Europäische Union geführten militärischen Krisenbewältigungsoperation im Mittelmeer EUNAVFOR MED Irini

Der deutsche Beitrag zu Irini besteht gegenwärtig aus der Fregatte HAMBURG, Stabspersonal für das Operationshauptquartier (OHQ) in Rom sowie für das Force Headquarters (FHQ).

Hauptaufgabe der Operation ist es, einen Beitrag zur Umsetzung des durch den Sicherheitsrat der Vereinten Nationen verhängten Waffenembargos gegen Libyen zu leisten. Darüber hinaus soll Irini zur Verhinderung der illegalen Ausfuhr von Erdöl aus Libyen beitragen und den Kapazitätsaufbau sowie die Ausbildung der libyschen Küstenwache und Marine unterstützen. Zudem trägt Irini zur Unterbindung des Geschäftsmodells der Schleuser- und Menschenhändlernetzwerke im zentralen Mittelmeer bei.

Das griechische Führungsschiff hat die Aufgaben des FHQ plangemäß am 19.10.20 übernommen.

Deutsche Beteiligung: 232 Soldatinnen und Soldaten (Stand: 19.10.20).

Weitere Informationen zum Thema im Internet unter www.bundeswehr.de/irini und unter www.youtube.com/bundeswehr, dem YouTube-Kanal der Bundeswehr



Maritime Sicherheitsoperation SEA GUARDIAN im Mittelmeer

Die Operation SEA GUARDIAN wird seit 29.08.20 durch die Fregatte BRANDENBURG unterstützt. Zusätzlich unterstützte vom 09.10.20 bis 16.10.20 die Korvette LUDWIGSHAFEN AM RHEIN.

Die maritime Präsenz der NATO trägt mit diesem Einsatz zur Stärkung der Südflanke bei. Die seegehenden Einheiten der Deutschen Marine leisten dabei einen unterstützenden Beitrag zur Seeraumüberwachung, zum Lagebild austausch sowie zum Kampf gegen den Terrorismus im maritimen Umfeld.

Deutsche Beteiligung: 208 Soldatinnen und Soldaten (Stand: 19.10.20).

Weitere Informationen zum Thema im Internet unter www.bundeswehr.de/sea-guardian und unter www.youtube.com/bundeswehr, dem YouTube-Kanal der Bundeswehr



European Union Training Mission Mali (EUTM MALI) EU-Einsatz in Mali

Einhergehend mit dem Beschluss der EU-Mitgliedstaaten im Politischen und Sicherheitspolitischen Komitee (PSK) in Brüssel vom 13.10.20, die Aktivitäten in Mali im Rahmen der Gemeinsamen Sicherheits- und Verteidigungspolitik schrittweise wiederaufzunehmen (vor dem Hintergrund der Vereidigung einer Transitionsregierung unter ziviler Führung, Vorlage einer Transitionscharta, Begrenzung der Transitionszeit auf 18 Monate und der aus diesen Aspekten resultierenden Aufhebung der ECOWAS-Sanktionen), billigte das militärisch-strategische Hauptquartier der EU (Military Planning and Conduct Capability/ MPCC) den personellen Wiederaufwuchs der EUTM Mali. Die Anzahl der Soldaten vor Ort war aufgrund der weltweiten COVID Ausbreitung ab April zunächst stark reduziert worden. Im Juli war der Wiederaufwuchs angeordnet, wegen des Putsches im August jedoch vorerst ausgesetzt worden.

Bis Mitte Dezember 2020 soll die EUTM Mali auf rund 550 Missionsangehörige aufwachsen und so wieder die volle Handlungsfähigkeit erlangen. Zum Schutz des Missionspersonals wurden Konzepte zur Ausbildung unter der unverändert vorhandenen COVID-Infektionsgefahr erstellt und intensiv eingeübt.

Ferner wurden im Berichtszeitraum die Gespräche mit den malischen Streitkräften fortgeführt und deren Ausbildungs- und Beratungsbedarf für die kommenden Monate konkretisiert.

Deutsche Beteiligung: 73 Soldatinnen und Soldaten (Stand: 19.10.20).

Weitere Informationen zum Thema im Internet unter www.bundeswehr.de/mali und unter www.youtube.com/bundeswehr, dem YouTube-Kanal der Bundeswehr.



**United Nations Multidimensional Integrated Stabilization
Mission in Mali (MINUSMA)**
VN-Einsatz in Mali

Das Deutsche Einsatzkontingent MINUSMA befindet sich unverändert in der Kontingentwechselphase, die am 25. Oktober 2020 beendet sein wird.

Darüber hinaus führte die Aufklärungskompanie Tagesoperationen im Großraum Gao durch. Die Operationen fanden im näheren Umfeld des Camps CASTOR statt und dienten primär der Lagebildverdichtung. Zusätzlich sollte durch die Präsenz im Raum das Vertrauen der Bevölkerung in die Arbeit der MINUSMA gestärkt werden.

Die Objektschutzkompanie stellte unverändert die stationäre Sicherung und die Raumüberwachung im Nahbereich des Camps CASTOR sicher, um den Schutz der Kontingentangehörigen und des Camps zu gewährleisten.

Die Drohne HERON 1 wurde im Rahmen der Operationsführung der Aufklärungskompanie und des FHQ MINUSMA eingesetzt, um Aufklärung und Überwachung entlang der Hauptverkehrsrouten sicherzustellen.

Der Lufttransportstützpunkt Niamey stellte mit den dort stationierten C-160 Transall weiterhin den taktischen Verwundetentransport im Ereignisfall von Gao nach Niamey sicher.

Deutsche Beteiligung: 965 Soldatinnen und Soldaten (Stand: 19.10.20).

Weitere Informationen zum Thema im Internet unter www.bundeswehr.de/minusma und unter www.youtube.com/bundeswehr, dem YouTube-Kanal der Bundeswehr.



Mission der Vereinten Nationen für das Referendum in der Westsahara (MINURSO)
VN-Einsatz in der Westsahara

Die drei derzeit bei MINURSO eingesetzten deutschen Militärbeobachter (Stand: 19.10.20) sind in den VN-Liegenschaften in Tifariti, Semara und Mehairz (rund 100 Kilometer südöstlich von Semara) stationiert.

Die Auftrags Erfüllung der eingesetzten Militärbeobachter ist derzeit aufgrund der Covid-19-Situation vor Ort eingeschränkt. Eine Kontrolle der Einrichtungen der marokkanischen Militäreinheiten bzw. der Frente Polisario wird ihnen unverändert durch die Konfliktparteien verwehrt, kann gleichwohl durch Aufklärung aus der Luft (mittels Hubschraubern) zumindest in Teilen kompensiert werden.

Weitere Informationen zum Thema im Internet unter www.bundeswehr.de/minurso und unter www.youtube.com/bundeswehr, dem YouTube-Kanal der Bundeswehr.



Counter Daesh/ Capacity Building IRQ/ NATO Mission Irak (CD/ CB-I/ NMI) - Syrien und Irak

Beitrag der Bundeswehr zur Sicherung der Stabilisierung, Verhinderung des Wiedererstarkens des IS und zur Förderung der Versöhnung in Irak und Syrien

Der A400M hat bis einschließlich 19.10.20 insgesamt 332 Einsatzflüge mit 1.405 Flugstunden und 1.440 Luftbetankungsvorgänge für Luftfahrzeuge der Koalition durchgeführt. Somit wurden seit Beginn der Bereitstellung des deutschen Beitrages im Verlauf über 6.775 Flugstunden und über 7.350 Luftbetankungen im Rahmen der Operation INHERENT RESOLVE (OIR) durchgeführt.

Das Luftraumüberwachungsradar auf der Al Asad Air Base (Zentralirak) befindet sich in Nutzung.

Der Beitrag NATO AWACS (Konya Air Base, Türkei) mit Einsatzflügen zur Unterstützung der Operation INHERENT RESOLVE verläuft reibungslos. Unter den vor Ort befindlichen Angehörigen des AWACS-Verbandes befinden sich gegenwärtig elf Deutsche.

Die multinationalen Ausbildungen im Rahmen des Fähigkeitsaufbaues bleiben weiterhin ausgesetzt. Derzeit befinden sich rund 90 deutsche Soldatinnen und Soldaten in Irak.

Für die deutschen Kräfte in Erbil gelten weiterhin Maßnahmen zur Eindämmung der COVID-19-Infektionskette. Die Einsatzbereitschaft der Anteile des Kontingentes in Erbil ist eingeschränkt, die Aufrechterhaltung des funktionalen Grundbetriebes jedoch weiter sichergestellt.

Darüber hinaus ist deutsches Stabspersonal bei OIR und NATO Mission Iraq (NMI) eingebunden.

Deutsche Beteiligung gesamt: 239 Soldatinnen und Soldaten (Stand: 19.10.20).

Weitere Informationen zum Thema im Internet unter www.bundeswehr.de/syrien und unter www.youtube.com/bundeswehr, dem YouTube-Kanal der Bundeswehr.



United Nations Interim Force in Lebanon (UNIFIL) VN-Einsatz vor der Küste des Libanon

Derzeit besteht der maritime Anteil der UNIFIL-Kräfte unter Führung eines brasilianischen Flottillenadmirals aus zwei Fregatten und vier Korvetten, gestellt durch Bangladesch, Brasilien, Deutschland, Griechenland, Indonesien und Türkei. Darüber hinaus verfügt der Verband über zwei Bordhubschrauber.

Im Berichtszeitraum setzte die Korvette MAGDEBURG die Patrouillentätigkeit im Einsatzgebiet fort. Ausbildungsanteile für die libanesische Marine, die den persönlichen Kontakt erfordern, sind zur Eindämmung der Ausbreitung möglicher COVID-19-Infektionen sowohl auf Weisung des Kommandeurs der Maritime Task Force (MTF) als auch der Libanese Armed Forces (LAF) ausgesetzt.

Die Führung des deutschen Einsatzkontingents, das neben der Korvette aus den Anteilen auf Zypern, dem Ausbildungskommando Libanon und dem deutschen Beitrag für das UNIFIL-Hauptquartier in Libanon besteht, erfolgt unverändert von Limassol (Zypern) aus.

Deutsche Beteiligung: 116 Soldatinnen und Soldaten (Stand: 19.10.20).

Weitere Informationen zum Thema im Internet unter www.bundeswehr.de/unifil und unter www.youtube.com/bundeswehr, dem YouTube-Kanal der Bundeswehr.



Beteiligung der Bundeswehr an United Nations Mission to support the Hodeidah Agreement (UNMHA)

Deutschland beteiligt sich seit 28.05.19 an der Mission und stellt seitdem den Leiter Auswertung, zu dessen Aufgaben die Beurteilung der Lage in Jemen (für die Missionsleitung UNMHA) sowie die Führung der Zelle Auswertung zählen.

Ein Teil des Missionspersonals, darunter auch der deutsche Soldat, befindet sich auf Weisung des Missionsleiters unverändert in den jeweiligen Heimatländern, um von dort aus zur Mission beizutragen. Die Missionsleitung selbst befindet sich mit einem kleinen Kernstab weiterhin in Hodeidah.

Weitere Informationen zum Thema im Internet unter www.bundeswehr.de/unmha und unter www.youtube.com/bundeswehr, dem YouTube-Kanal der Bundeswehr.

Sonstiges:

Das pandemische Infektionsgeschehen COVID-19 beeinflusst weiterhin die Auslandseinsätze und Missionen der Bundeswehr.

Um einer möglichen Verbreitung des Erregers in den Einsatzgebieten durch deutsche Soldatinnen und Soldaten bestmöglich vorzubeugen, werden die angewiesenen Präventionsmaßnahmen fortgeführt. Zusätzliche Verfahren und Maßnahmen der Internationalen Organisationen bzw. der Gastländer zur Eindämmung von COVID-19 werden zudem uneingeschränkt eingehalten. Dies gilt ebenso für deutsches Personal in multinationalen Hauptquartieren.

Für deutsche Kontingente oder Anteile werden bei einem Kontingent-/ Personalwechsel spezifische Maßnahmen zum Infektionsschutz durchgeführt.